

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 113, Mai 2013, Jahrgang 27



Tren Blindado Nationalmonument, Santa Clara (Kuba)

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Manfred Zucker – 75	19
Einphasige $h=2$ mit vier Umwandlungen – ein kleiner Überblick	20
Café Benedikt, Wien	22
Kralja Milana 27, Beograd	23
Steckbrief: Fadil Abdurahmanović	24
<i>harmonie</i> -Informalturnier	25
Preisbericht Märchenschach 2010	25
Urdrucke	29
<i>harmonie-aktiv</i> -Löseturnier	32
Bemerkungen und Berichtigungen	32

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;

im Postversand (6 Hefte): 30 EUR, Zahlungen auf Konto 1093004 (T. Linß) bei der Commerzbank Dresden (BLZ 85040000), bzw. BIC COBADEFFXXX, IBAN DE75 8504 0000 0109 3004 00

***harmonie*-Homepage:**

<http://www.problemschach.de/harmonie>

© Torsten Linß, 2013

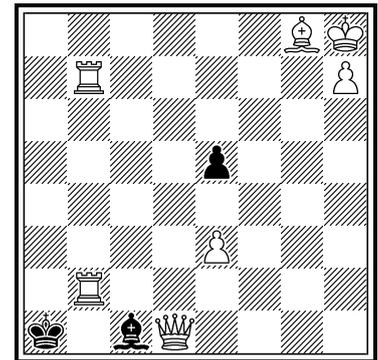
Manfred Zucker – 75

„harmonie-aktiv“ gab mir dankenswerterweise die Plattform dafür, Manfred Zucker öffentlich zu seinem 75. Geburtstag am 15. April 2013 zu gratulieren. Die umfassenden Leistungen von MZ rund um das Problemschach sind allseits bekannt und es hieße EULEN NACH ATHEN zu TRAGEN, um dies alles aufzulisten, daher beschränke ich mich hier auf unseren gemeinsamen „Werdegang“.

Wir lernten uns persönlich im Nov. 1988 bei der 1. DDR-Lösermeisterschaft in Rerik kennen. Mir fiel sofort seine offene, freundliche Art auf. Ab 1991 trafen wir uns dann fast jährlich zum „Sachsentreffen“ und es entwickelte sich eine Freundschaft, die auf Außenstehende oft eigenartig wirkte, da wir uns gerne durch Wortspielereien foppten.

Unsere erste Gemeinschaftsaufgabe entstand eher zufällig. Ein s#7 von MZ in der „Schwalbe“ konnte ich nur dadurch „lösen“, indem ich 2 Bauern versetzte und die Zugzahl verlängerte, was freilich ein völlig anderes Problem mit anderer Lösung ergab (I). Inzwischen erschienen weit über 100 gemeinsame Schöpfungen, 3 schafften es ins FIDE-Album, 2 davon (II+III) sollen hier gezeigt werden. Unsere bisher letzte ist (IV).

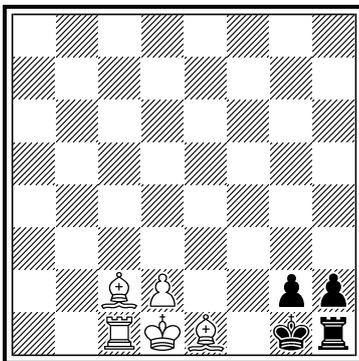
I Manfred Zucker
Michael Schreckenbach
Die Schwalbe 10/1992



s#8

(7+3)

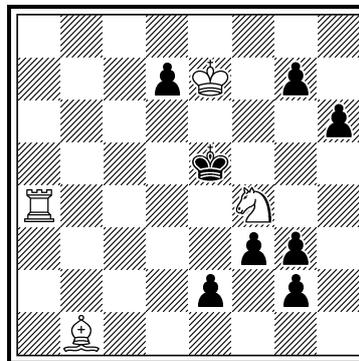
II Manfred Zucker
Michael Schreckenbach
Thema Danicum 10/1993
1. Preis



s#11

(5+4)

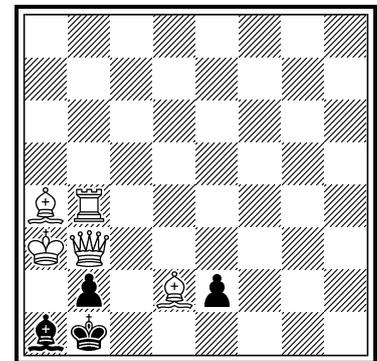
III Manfred Zucker
Michael Schreckenbach
Sächsische Zeitung 7.3.1998
3. Preis



#7

(4+8)

IV Manfred Zucker
Michael Schreckenbach
Schach 12/2012



s#10

(5+4)

I: 1.Td2! e4 2.Ta7+ Kb1 3.Db3+ Lb2+ 4.Td4 Kc1 5.Ta1+ L:a1 6.Dd1+ Kb2 7.Td3 e:d3 8. Dc1+ K:c1#, Platzwechsel sK-sL, Opfer von 3 Schwerfiguren; **II:** 1.La4! Kf1 2.Lb5+ Kg1 3.Tc4 Kf1 4.Tc8+ Kg1 5. Ld7 Kf1 6.Tf8+ Kg1 7.Lf5 Kf1 8.Lc2+ Kg1 9.Lf2+ Kf1 10.Lg1+! K:g1 11.Tf2! K:f2#, Läufergrundlauf, 2 Hineinziegungsoffer; **III:** 1.Te4+! Kf5 2.Tb4+ Ke5! 3.Sd3+ Kf5! 4.Se1+ Ke5! 5. Lg6 ~/Kd5 6.Sd3+/Le4+, logischer Mehrzüger; **IV:** 1.Dd5! e1~ 2.L:e1 Kc1 3.Tc4+ Kb1 4.Lc2+ Kc1 5.Lb3+ Kb1 6.Ta4 Kc1 7.Ld2+ Kb1 8.Lb4 Kc1 9.Dd2+ Kb1 10.D:b2+ L:b2#, zyklischer Platzwechsel von 4 weißen Figuren.

Zuletzt hatten wir eher gemeinsam, dass wir längere Zeit im Krankenhaus verbrachten. MZ musste daher seine problemschachlichen Tätigkeiten einschränken, allerdings sind seine Dienste im „Problem-Forum“ und vor allem in der „FP“ kaum zu ersetzen. Lieber Manfred, ich wünsche Dir, dass sich Dein Gesundheitszustand weiter stabilisiert und wir uns bei einem „Sachsentreffen“ mal wieder „foppen“ können.

Michael Schreckenbach

Einphasige h=2 mit vier Umwandlungen – ein kleiner Überblick

Andreas Thoma zum 70. Geburtstag gewidmet

Einphasige Hilfsspielaufgaben nur mit Umwandlungszügen sind vor allem eine konstruktive Herausforderung. Vor einigen Jahren hatte ich mich bereits mit derartigen h#2 befasst (zu den Ergebnissen vergleiche man feenschach 151/2003), im Winter 2012 waren dann in Ermangelung anderer problem-schachlicher Ideen die Hilfspatts an der Reihe.

Bevor man ans Brett/den Computer geht, um derartige Vorwürfe zu bauen, sind allerdings folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Umwandlungstypen gibt es überhaupt und welche sind auch darstellbar?
2. Welche Aufgaben lassen sich dazu bereits finden?

Zu 1.: Logischerweise scheitert die Umwandlung in eine sD daran, dass Weiß diese nicht pattsetzen kann. Damit fällt diese Zugmöglichkeit heraus, alle anderen sind zumindest theoretisch möglich – gemäß den Konventionen für Schwarz in Kleinbuchstaben slt und für Weiß in Großbuchstaben SLTD. Wer mag, kann daraus alle möglichen Umwandlungskombinationen ableiten, insgesamt sind das 60 (ssSS, ssSL, ssST usw.), wenn man die Reihenfolge der Erwandlungen (z.B. sSsT vs. sTsS) außer Acht lässt.

Zu 2.: Für solche Recherchen ist die PDB ganz gut geeignet. Insgesamt habe ich fünf Aufgaben gefunden, die die Konstruktionsforderung erfüllen. Es verwundert nicht, dass sich diese mit einer Ausnahme auf die interessantesten Kombinationen beziehen – nämlich die Allumwandlung bzw. vier Umwandlungen in dieselbe Figurenart.

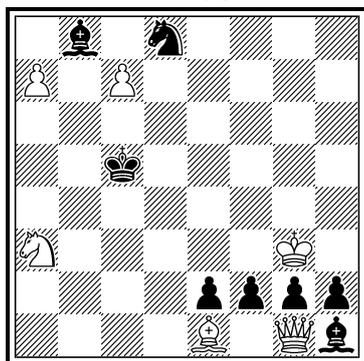
Die früheste Darstellung der AUW dürfte die **I** sein, wie kaum anders zu erwarten, von einem ungarischen Autorenduo. Gezeigt wird der Typ tSID. Ein Jahrzehnt später wurde die **II** veröffentlicht und an die Umwandlungsfolge tDIS ein Häkchen gesetzt. Diese Schema lässt sich noch ökonomisieren, wie meine Version **III** zeigt. Alle drei Aufgaben zeigen dieselbe Umwandlungsverteilung – lt bei Schwarz, SD bei Weiß.

I Tivadar Kardos

Joszef A. de Almay

3462. Feenschach 4-5/1957

2. Preis

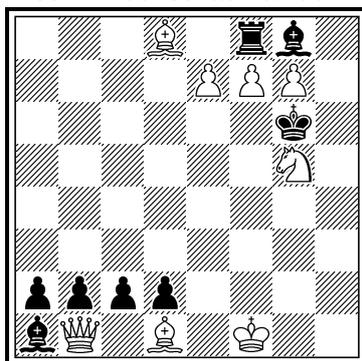


h=2

C+ (6+8)

II Aurel M. Karpati

8317. Feenschach 6/1967

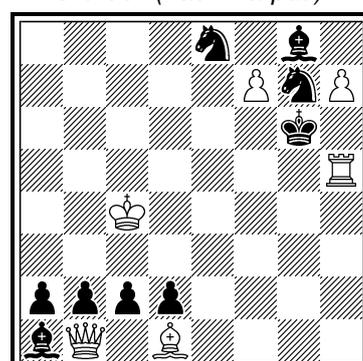


h=2

C+ (8+8)

III Frank Richter

Urdruck (nach Karpati)



h=2

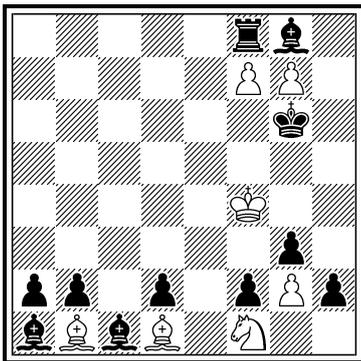
C+ (6+9)

I: 1.h:g1=T a:b8=S 2.f1=L c:d8=D=; **II:** 1.a:b1=T e:f8=D 2.c1=L f:g8=S=; **III:** 1.a:b1=T h:g8=D 2.c1=L f:e8=S=

Alle anderen AUW-Varianten scheinen erheblich schwerer in der Darstellung. In Nummer **IV** sind die Umwandlungen anders verteilt (st und LD), dafür hat der Autor aber den sK ins Schach stellen und schon einige UW-Figuren aufs Brett werfen müssen. Die „ideale Reihenfolge“ sLTD hat sich bisher allen Konstruktionsversuchen widersetzt, wie auch der weiterhin denkbare AUW-Typ sITD

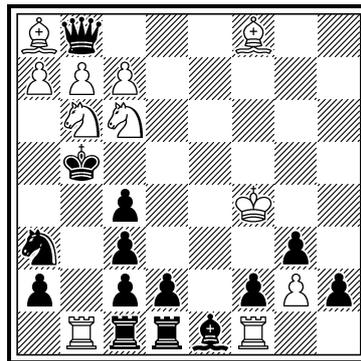
Vier Umwandlungen in dieselbe Figurenart wurden bisher einmal realisiert – in **V** erscheinen vier Springer. Eine wirkliche Kraftleistung, die ebenfalls einen im Schach stehenden König erforderte. Zu den beiden anderen Typen (III_{LL} und tt_{TT}) sind zwar Pattstellungen denkbar, aber insbesondere die Begründung der weißen Umwandlungsreihenfolge dürfte eine unüberwindbare Hürde darstellen. Nr. **VI** beantwortet die Frage nach der bisher steinärmsten Darstellung überhaupt. Das letzte Fundstück **VII** zeigt den Typ ItLD und benötigt ebenfalls nur 13 Steine. Der Meredith winkt, aber auch das wohl eine unmöglich zu meisternde Herausforderung.

IV Frank Richter
Urdruck



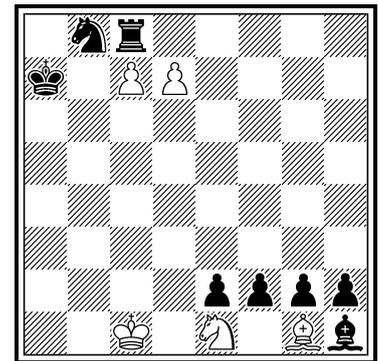
h=2 C+ (7+11)

V Theodor Steudel
nach D. Papack
1907. Problemkiste 8/1987



h=2 C+ (11+14)

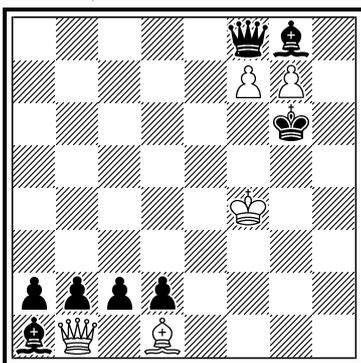
VI Albert H. Kniest
59. Deutsche
Märchenschachzeitung
11/1931



h=2 C+ (5+8)

IV: 1.a:b1=T g:f8=D 2.h1=S f:g8=L=; **V:** 1.a:b1=S a:b8=S 2.h1=S c8=S=; **VI:** 1.h:g1=T d:c8=D 2.f1=L c:b8=T=; **VII:** 1.a:b1=T g:f8=D 2.c1=L f:g8=L=

VII Erich Bartel
G). MAT 9-10/1986



h=2 C+ (5+8)



Andreas Thoma, Bünde 2008

Vielleicht gelingt es ja unserem Jubilar, eine der noch offenen Lücken in diesen Rekordtabellen zu füllen? Andreas ist bekannt dafür, dass ihn solche Herausforderungen reizen und er einfach nicht locker lässt, bis er eine Lösung gefunden hat. Erinnern möchte ich nur an seine Erstdarstellungen im Bereich der s#-Miniaturen (AUW, Valladao). Und falls nicht, Andreas – dann nimm Dir einfach andere Ideen aus Deinem unerschöpflich scheinenden Reservoir an Gedanken und Einfällen vor, erfreue die Problemgemeinde weiterhin mit originellen Schachproblemen, Schüttelreimen, Büchern usw. usf. Herzliche Glückwünsche zu Deinem Jubiläum, viel Freude weiterhin am Leben verbunden mit allerbesten Wünschen für Deine Gesundheit!

Frank Richter

Café Benedikt, Wien

Das „Café Benedikt“ in der Sechskrügelgasse 2, 1030 Wien, ist der Treffpunkt der Wiener Problemrunde, die sich vierzehntäglich donnerstags trifft – oder auch ausnahmsweise an einem Freitagabend, wenn sich Besuch ansagt. So geschehen am 1. März diesen Jahres, als der Berichterstatter von Klaus Wenda, Alexander Zidek, Georg Pongrac, Franz Ebner und Alexander Kostka willkommen geheißen wurde.

Bei meinem letzten Besuch schmückte sich das Café noch mit dem Namen „Limbeck“¹, die Problemrunde hatte sich in der kleinen gemütlichen Nichtrauchercke im hinteren Bereich des Cafés eingenistet, auch saßen Friedrich Chlubna und Alois Johandl noch mit am Tisch.



Klaus Wenda



Alexander Zidek (Forderung?)

Einige der Wiener Problemschachprotagonisten sind natürlich durch ihre Probleme wohlbekannt. Wenda und Pongrac sind regelmäßig in unseren Informalturnieren vertreten, so auch in diesem Heft mit Nr. 1850 und 1860, die sie mir in Wien zusteckten. Um Zidek ist es in letzter Zeit etwas ruhiger geworden, aber zum WCCT kann sich Österreich auf ihn verlassen.



Franz Ebner, Georg Pongrac, Alexander Kostka lösen Nr. 1854 aus dem aktuellen *harmonie*-Heft.



Der Berichterstatter freut sich schon auf seine nächste Klausuraufsicht in Wien. . .

TLI

¹Gerüchte, dass das Café nach dem jüngsten Konklave einen neuen Namen erhalten sollte, haben sich nicht bestätigt. . .

Kralja Milana 27, Beograd

„Ulica Kralja Milana² 27“ ist die Adresse des *Belgrader Schachklubs*. Mitten im Zentrum der serbischen Hauptstadt gelegen finden dort allsonnabendlich Problemistentreffen statt.

Am 23. 3. 2013 stand ein Löseturnier auf dem Programm. Das zweite in einer Serie von fünf Turnieren, der sog. „Liga rešavača Srbije“, die der Ermittlung des serbischen Lösemeisters dient. Dabei finden die drei besten Einzelergebnisse eines jeden Lösers Eingang in die Endwertung. Die diesjährige Serie ist dem Gedenken an Branko Atanacković gewidmet.



Milimir Babić und Turnierleiter Joza Tucakov



angespannte Löseatmosphäre

An besagtem Sonnabend waren in zwei Runden von 90 Minuten jeweils ein #2, #3, #4, h#2/3, s#3/2 sowie eine Studie zu lösen. Erwartungsgemäß haben die vier Großmeister den Wettbewerb unter sich ausgemacht. In der ersten Runde konnte der Berichterstatter noch gut mithalten und lag nach der Halbzeit sogar vor einem GM auf dem 5. Platz. In der zweiten Hälfte kam für ihn aber der Absturz; siehe Tabelle. Milimir Babić spendierte aus Anlass seines Geburtstages ein schwer definierbares Dopingmittel mit höherem Alkoholgehalt, das ich wohl besser während der zweiten Runde hätte trinken sollen. . .



Dušan Radovanović und Branislav Đurašević



Miodrag Mladenović

Im Anschluss an das Löseturnier wurde noch fleißig über Finanzen und den Nachlass von Milan Velimirović diskutiert. Die Beratung begann mit einer Schweigeminute zu Milans Gedenken.

Der Tag klang mit den üblichen Fachsimpeleien und einigen Tassen domača kafa aus. Selbstverständlich durften auch ein paar Aufgaben am Demobrett nicht fehlen.

²vor einigen Jahren noch „Ulica Maršala Tita“



Auch in Belgrad stand Nr. 1854 auf dem Brett. Es lösen (von links nach rechts): Bojan Vučković, Zoran Sibinović, Božidar Šoškić, Branislav Đurašević, Mihajlo Milanović & Mihajlo Vujašinović

Teilnehmer	1. Runde		2. Runde		gesamt	
	Pkt.	min	Pkt.	min	Pkt.	min
(insgesamt 22)	30	42	30	60	60	102
Bojan Vučković	30	81	30	58	60	141
Marjan Kovačević	26	90	28	80	54	170
Miodrag Mladenović	30	90	24	90	54	180
..						
Torsten Linß	26	80	3	89	29	169

Die serbischen Problemisten im Internet: <http://bbratzin.wix.com/problemista>

TLi

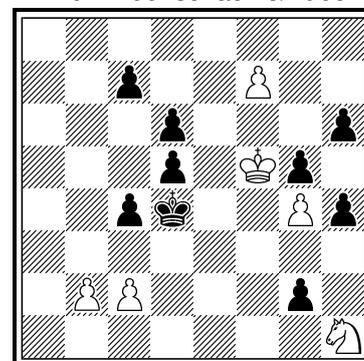
Steckbrief: Fadil Abdurahmanović

Nach dem Besuch der Belgrader Problemrunde ging es per Bahn weiter über Zagreb (15cm Neuschnee am 26. 3.) nach Sarajevo. Dort galt es, Fadil Abdurahmanović einen Hilfsmatturdruck für *harmonie-aktiv* abzugeben, was auch gelungen ist, siehe Nr. 1852 in der Urdruckabteilung.



Fadil Abdurahmanović und TLi, Sarajevo, 29. 3. 2013

I Zvonimir HERNITZ Fadil Abdurahmanović 7161. Feenschach 3/1965

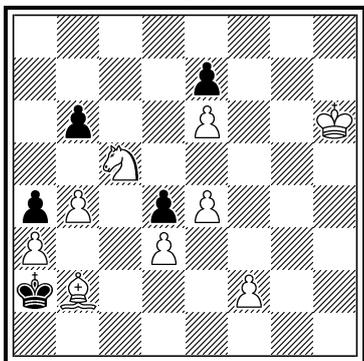


h#2 duplex C+ (6+9)
(b) Drehung 180°

- (a) 1.g1=L f8=S 2.Le3 Se6#
1.f8=T g:h1=D 2.Tf6 De4#
- (b) 1.f1=T f8=D 2.Tf4 De7#
1.f8=L f1=S 2.Lc5 Sd2#

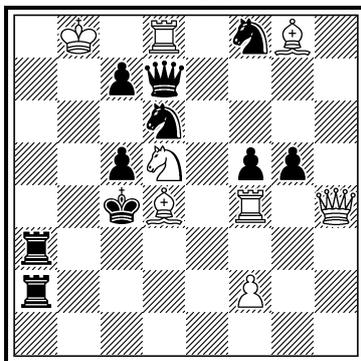
Seit über 50 Jahren aktiv, ist Fadil einer der kreativsten Hilfsmattkomponisten unserer Tage. Und so wurde an jenem Abend fast ausschließlich über Hilfsmatts, Hilfsmattautoren und -bücher diskutiert. Viele Aufgaben standen auf Fadils Taschenschach – und auch er musste Urdruck 1854 ertragen.

II Fadil Abdurahmanović
Die Schwalbe 6/1962
Preis



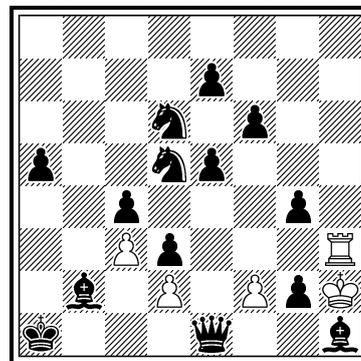
h#4* C+ (9+5)

III Fadil Abdurahmanović
Sredba na Solidarnost 1985
1. Preis



h#2 2.1;1.1 C+ (8+10)

IV Fadil Abdurahmanović
Eckart Kummer
H3637. The Problemist 3/2013



h#5.5 C+ (5+14)

II: 1.– S:a4 2.b5 Sb6 3.Kb3 Sd7 4.Ka4 Sc5#, 1.Kb1 L:d4 2.Kc2 Le3 3.Kc3 Lc1 4.Kd4 Lb2# (Korrekturfassung feenschach 93, 11-12/1989); **III:** 1.Se4 Sb4+ 2.K:d4 Dh8#, 1.De6 Lc3+ 2.K:d5 Dh1#; **IV:** 1.– T:d3 2.Kb1 Th3 3.Kc2 Kg3 4.Kd3 K:g4+ 5.Ke4 Td3 6.c:d3 f3#

Buchtip: Mike Prcic, *The Wizard from Sarajevo*, Library of StrateGems, 2009.

TLI

harmonie-Infomaltturnier

Preisbericht Märchenschach 2010

38 problems by 28 composers from 14 countries participated in the fairy informal tournament. The level of the tournament is high, with many entries being considered for receiving rewards. The prizes, of outstanding level, are commented in detail.

As usual, we shall detail the main criteria we took into consideration when judging:

- The originality of the contents
- The density of fairy elements
- The lack of formal defects

A special mention for 1719: this is merely an orthodox composition, where the fairy condition is used just to avoid duals or cooks. Although some composers would agree with this practice, we finally took the sad decision to discard this ambitious problem from the award instead of giving it a special reward.

We propose the following ranking:

1. Preis: 1665 von Franz Pachi

The most ambitious entry from the tourney: in three solutions White delivers anti-battery mates on the square occupied initially by the thematic Vao. There are three distinct moves featuring dual avoidance. The black Pawn shifted in the twins dictates which piece must act as a hurdle at d4 for the Vao. When Nao c2 plays at d4, black Pao c1 must not be allowed to interfere on the diagonal, so white Vao must stop at c3. When Nao b3 plays at d4, c3 remains guarded by black Pao c1 and black Pao b5 could interfere at

b2, so white Vao must stop at b2. Finally, when Pao d1 plays at d4, b2 remains triple guarded, so white Vao must stop at a1. Once the white moves are clear, the correct black moves must be found. When Vao stops at c3, Nao g5 and Pao c8 must not guard c3, hence it must move on e4, respectively c5. When Vao stops at b2, Leo g2 and Nao e8 must release their control over white Vao, hence Leo must move on e4 and Bd6 must move to c5. Finally, when Vao stops at a1, Pao e1 must release the control of Vao, while Pao c8 must be interfered without producing side effects, hence Sb7 must move on c5. The order of black moves is cleverly ensured by the need to unpin the Vao at B1. Although black motivations are less unified, the whole construction is very clever and the presentation is convincing. A splendid and well deserved winner!

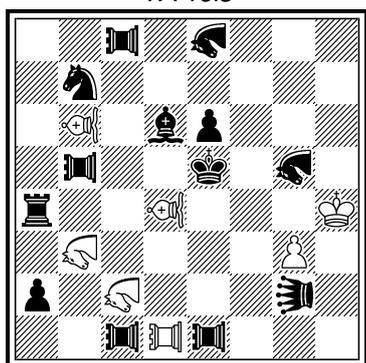
2. Preis: 1685 von Klaus Wenda

The main feature of this enjoyable direct mate is a fourfold sacrifice of the same white Pawn. It is not easy to show Circe and AntiCirce motivations in each move and find some interesting play. Although the whole sequence of moves is forced, there are some subtle points that must be insisted upon. First is the creation of white thematic Bishop-Pawn battery by Black, followed by the clever sacrifice of white Rook which is explained only at the end of the solution: 2.e3+? R:e3(wPe2, bRh8) 3.e4+ R:e4(wPe2, bRa8) 4.e4+ f:e4(wPe2, bPe7) 5.e4+ K:e4(wPe2, bKe8) 6.Qf5+ h:g2(wEQg8, bPg7)!! So the whole purpose of the preparatory move 2.Rc3+ is to force the rebirth of bBf8: 2...B:c3(bBf8) ensuring that 7...h:g2(wEQg8, bPg7) will lead to an illegal self check. The crystal clear logical presentation, typical for the new German school standards, doubled by an intensive and original usage of fairy elements, in which solely bEQf2 has mere technical duties, raises this problem to the second place in the award.

3. Preis: 1671 von Klaus Wenda

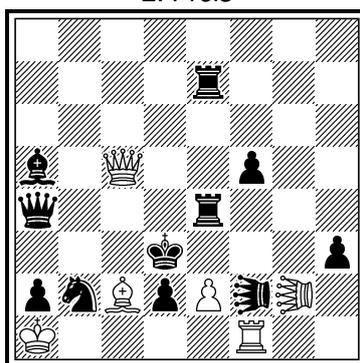
Proca Retractors with AntiCirce have been intensively explored by a couple of enthusiasts, in spite of overwhelming constructional difficulties. Until nowadays, there are not many such compositions featuring two connected phases in a single problem, so this composition must be viewed as a remarkable technical achievement, in spite of its relative short length. In the first phase, Black is retro-stalemate, so first white retraction must give Black something to move. Due to zugzwang, black retraction causes a self-interference, which is exploited in the forward play. In the second phase, White again forces a

I Franz Pacht
1665. harmonie 102, 6/2010
1. Preis



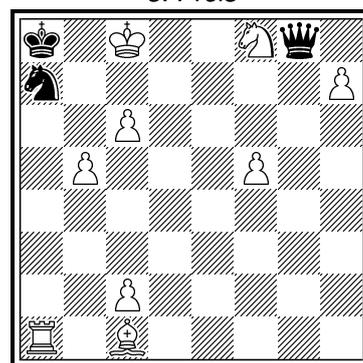
h#2 C+ (7+13)
♙e6 → (b) f5, (c) d5
♙=Leo, ♞=Pao
♙=Vao, ♞=Nao

II Klaus Wenda
1685. harmonie 103, 9/2010
2. Preis



#7 C+ (6+11)
Circe Anticirce (Typ Calvet)
♙♞=Equihopper

III Klaus Wenda
1671. harmonie 102, 6/2010
3. Preis



s#1 vor 2, Proca (9+3)
(b) +sLh8
Anticirce

1665: (a) 1.NAe4 (LEe4/PAe4?) VAc3 (VAb2/VAa1?) 2.PAc5 (Lc5/Sc5?) NAc4# (Nabd4/PAd4?), (b) 1.LEe4 (PAe4/NAe4?) VAb2 (VAa1/VAc3?) 2.Lc5 (Sc5/PAc5?) NAbd4# (PAd4/Nacd4?), (c) 1.PAe4 (NAe4/LEe4?) VAA1 (VAc3/VAb2?) 2.Sc5 (PAc5/Lc5?) PAd4# (NAcd4/Nabd4?) **1685:** 1.Tc1+ D:c2[wLf1,sDd8] 2.Tc3+ L:c3[sLf8] 3.e3+ T:e3[wBe2,sTh8] 4.e4+ T:e4[wBe2,sTa8] 5.e4+ f:e4[wBe2,sBe7] 6.e4+ K:e4[wBe2,sKe8] 7.Df5#, 2.e3+? T:e3[wBe2,sTh8] ... 6.Df5+? h:g2[wEQg8,sBg7] **1671:** (a) 1.Te7:Be5[Ta1]! e6-e5 2.Le1:Td2[Lc1] vor 1.T:a7[Ta1]+ Kb8#, (b) 1.Lg7:Bf6[Lc1]! f7-f6 2.Td1:Bd2[Ta1] vor 1.f6 D:f8,g7,h7[Dd8]#

pawn retraction creating a sarcophagus around black Queen and now the s#1 is forced thanks to an unexpected zugzwang. The exchange of roles between wB and wR, the pawn uncaptures at W1 and uncaptures on d2 at W2 unify the two solutions, while the forward play brings some nice diversity. One must not miss that both mates use typical AntiCirce effects which compensate for the rather orthodox black play in the retro phase – now that’s the sign of grandmaster craft!

1. ehrende Erwähnung: 1714 von Hubert Gockel

Very solid twomover, with many Annan effects. In the try, bBd1 selfblocks are met by white battery mates: 1...Be2 2.Sc6# (“Bishop-annanization” of wSc6 preserves the guard of f3) and 1...B:f3 2.Sb3# (Bishop “annanization” of bKf2 makes e2 no longer a potential flight, but requires the guard of wBc5). The strong thematic key 1.Ka8! “Bishop-annanizes” wKa8, adding an extra guard on f3. Now 1...Be2 constitutes a selfblock, so any wS move would potentially mate, but due to negative effects only 2.Sb3# mates, while 1...B:f3+ is met by guarding wBa7: 2.Sc6# There is an extra variation 1...d2 (anticipative self interference) allowing 2.S:c2# by Pawn “des-annanization” of bBc1. Excellent contents!

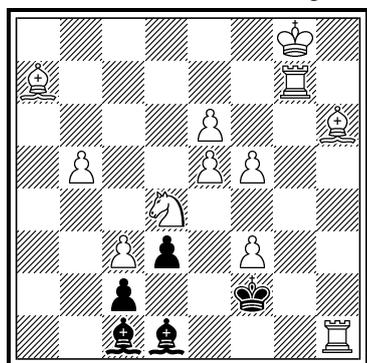
2. ehrende Erwähnung: 1643 von Sven Trommler

The fairy piece Hare is usually called Kangaroo-Lion and was used several times in the early 2000s by the author and Franz Pachl in shorter problems. Eloquent examples can be found in the recently awarded 1st Honourable Mention, feenschach 2003 (award in feenschach 188, August 2011) or the 2nd Prize by Sven in the 1st Thematic Tourney, Julia’s Fairies 2012. (Link: <http://juliasfairies.com/wp-content/uploads/2012/12/The-Award-JF-1st-TT-HSP-2012.pdf>) The highly specific battery mates and exchange of function between white Hares and black Bc3 and Qf4 are very impressive. However, the absence of white King and the twinning obtained by exchanging the places between two black pieces slightly detract the overall impression.

3. ehrende Erwähnung: 1692 von Wolfgang Dittmann

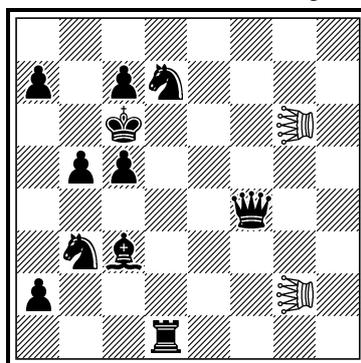
Difficult white castling and uncastling theme in a very clear presentation. The unusual stalemate stipulation in the forward play apparently makes things easier. The try 1.Rh1:ph3(wRh1)? Bb1-a2? 2.Ka3:Ba2(wKe1) h4-h3 3.Ka4-a3 h5-h4 4.Rh4-b4 etc as in solution and 1...h4-h3 2.Kc1:Bb1(wKe1) h5-h4 3.Rh4-b4 etc is refuted by 2...Kh8-g8! 3.g6-g7+ forced. Pity the retro contents is particularly more attractive and intensive than the fairy elements, hence the lower ranking.

IV Hubert Gockel
1714. harmonie 104, 12/2010
1. ehrende Erwähnung



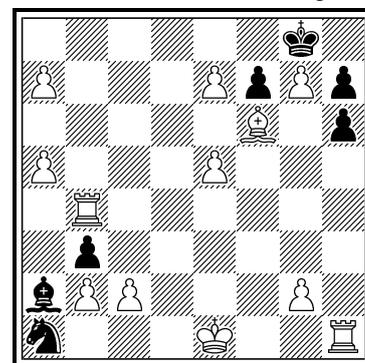
#2v C+ (12+5)
Annanschach

V Sven Trommler
1643. harmonie 101, 3/2010
2. ehrende Erwähnung



h#5 C+ (2+11)
(b) ♞b3↔♞c3
♞=Hase

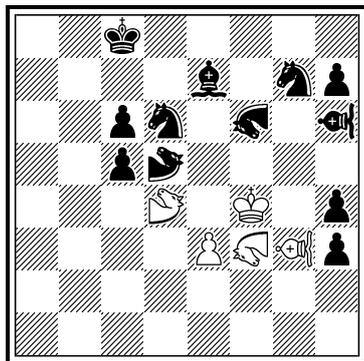
VI Wolfgang Dittmann
1692. harmonie 103, 9/2010
3. ehrende Erwähnung



=1 vor 5 Proca (12+7)
Anticirce

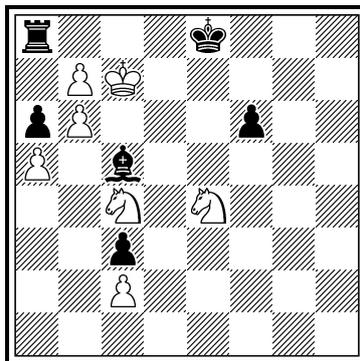
1714: 1.Lc5? (Zugzwang) Le2/L:f3 2.Sc6/Sb3#, 1.– d2!, 1.Ka8! (Zugzwang) Le2/L:f3+ 2.Sb3/Sc6#, 1.– d2 2.S:c2#. **1643:** (a) 1.Td5 HEa8 2.Dd6 HEa1 3.Sa5 HEa6 4.Sb7 HEe6+ 5.Lf6 HEh6#, (b) 1.Td6 HEa6 2.Sa4 HEa1 3.Sab6 HEa8 4.Ld5 HEe4+ 5.Df3 HEh1#. **1692:** 1.Kg1:Bh2! h3-h2+ 2.Tf1:Lb1 h4-h3 3.0-0! h5-h4 4.Th4-b4 b4-b3 5.Tc8:Se8 (5.Tc8:Le8?? illegal) – vor 1.b3=

VII Franz Pachi
1709. harmonie 104, 12/2010
1. Lob



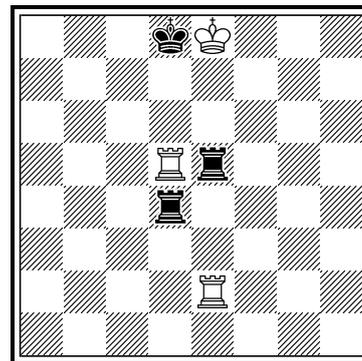
h#2 C+ (5+12)
♖e3→(b) f5, (c) g4
Antiandernachschach
Take&Makeschach
♘♙=Zebra, ♚♛=Kamel,
♜♝=Giraffe

VIII Steven Dowd
1716. harmonie 104, 12/2010
2. Lob



s#5 2 Lösungen C+ (7+6)
Längstzüger

IX Peter Harris
1644. harmonie 101, 3/2010
3. Lob



hs#3 2.1;1.1;1.1 C+ (3+3)
Patrouille, Einsteinschach

1709: (a) 1.Zb8=wZ Gf7=sGl 2.K:b8-d5 Z:f7-b8#, (b) 1.CAc7=wCA Zg6=sZ 2.K:c7-f6 CA:g6-e3#, (c) 1.Gld7=wGl CAc4=sCA 2.K:d7-h6 Gl:c4-d7#; **1716:** 1.b8=L! Lg1 2.La7 L:b6+ 3.K:b6 0-0-0 Sc5 Td1 5.Sd6+ T:d6# 1.Se3! Lf8 2.Sd5 La3 3.Sb4 Td8 4.Sc6 Lf8 5.Sd6+ L:d6#; **1644:** 1.Ta2=L+ Ke7+ 2.T:e5=D Te4=L 3.De6=T+ Ld5=S#, 1.Tc2=L Te4=L 2.Ld3=S L:d3=T 3.Kd7+ T:d5=D#

1. Lob: 1709 von Franz Pachi

Black King occupies the field vacated by his own men in B1. This is combined with a cyclic Zilahi and complete exchange of functions between three white pieces. The concept seems very impressive at the first sight, but is unfortunately marred by the total lack of interplay – a defect rather hard to detect in AntiAndernach Chess.

2. Lob: 1716 von Steven Dowd

The best selfmate, showing potential development for the old fashioned Maximummer compositions. There is no move repetition between the two solutions and there is a link between them (i.e. the exchange of roles between wSc4 and wSe4 and black mates on d6). With a sacrifice of bRd8 in the second solution, this would have been classified even higher.

3. Lob: 1644 von Peter Harris

The only helpselfmate in the award is represented by an aristocratic miniature, with heterogeneous solutions. One can claim the key and mate are played by the same piece and the mates occur on the same square, but that's all for unity. Very entertaining anyway!

4. Lob: 1711 von Hans Peter Rehm

Fairly good Indian theme shown in diagonal-orthogonal correspondence, with full creation of reciprocal batteries. We appreciated that 2...Ba2 and 2...Re1 open the diagonal for bQ subsequently allowing two moves and the switchback mates, but the repeated move 5.Ke6 and repeated selfblock 6.Qf5 do detract.

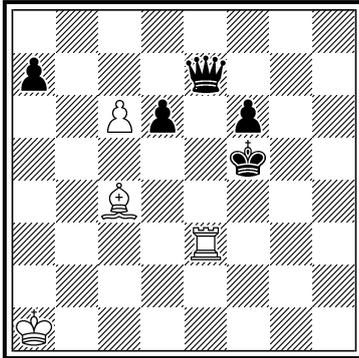
5. Lob: 1647 von Günther Weeth

Rather orthodox finale, but very specific key and white moves exploiting the Magic Square II twice raise this problem above other contestants. An interesting particularity of this genre is the rebirth on black's original square of a white piece capturing on the magic square. It is appealing that both white Knights appear in the retro play after uncapturing black Knights.

6. Lob: 1717 von Geoff Foster

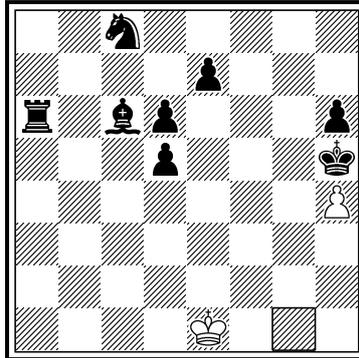
Nice specific PWC mates in another aristocratic miniature with the exotic Squirrel. With the exception of wBd7, all white pieces are active. A gem to be remembered.

X Hans Peter Rehm
1711. harmonie 104, 12/2010
4. Lob



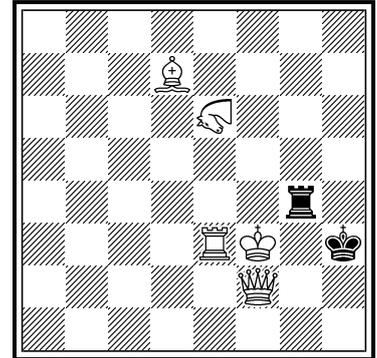
parry-ser-h#6 C+ (4+5)
2 Lösungen

XI Günther Weeth
1647. harmonie 101, 3/2010
5. Lob



#1 vor 4, Proca C+ (2+8)
Anticirce, mag. Feld Typ II g1

XII Geoff Foster
1717. harmonie 104, 12/2010
6. Lob



s#5 2 Lös. C+ (5+2)
PWC, ♁=Eichhörnchen

1711: 1.Dg7 2.Dg1+ Te1 3.Dd4+ Ka2 4.Df2+ Le2 5.Ke6 6.Df5 Lc4#, 1.Db7 2.Da6+ La2 3.Df1+ Kb2 4.Db5+ Tb3 5.Ke6 6.Df5 Te3# **1647:** 1.Ka7:Sb8[Ke1]! Tb6-a6+ (der sSb8 darf nicht ziehen!) 2.Sf3(=wS!):Sg1[Sb8]! Tb6+ 3.Se6(=wS!):Tc7[Sg1]! Lb7-c6+ 4.h3-h4 und vor 1.Sf4#. **1717:** 1.Elç4 T:c4[+wElç4] 2.Elç6+ Tg4 3.De2 T:g6[+wElç4] 4.Elç6+ Tg4 5.Elç4+ T:f4 [+wElç4]#, 1.Ele4 T:e4[+wElç4] 2.Ke2+ T:e3[+wTe4]+ 3.El:e3[+sTg4] T:e4[+wTg4] 4.Tf4+ Te6 5.Kf3 T:e3[+wEle6]#

Bucharest / Cluj-Napoca, March 3rd, 2013

Eric Huber & Vlaicu Crisan

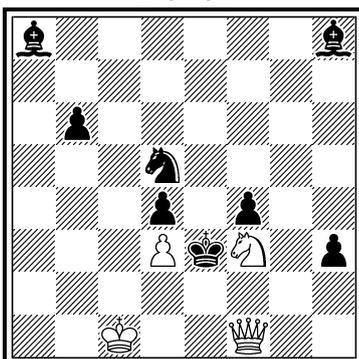
Urdrucke

Preisrichter 2013. #2: Andreas Witt, #3-4: Ralf Krätschmer, #n: Baldur Kozdon, s#: Frank Richter, h#: Eckart Kummer, Märchen: Sven Trommler, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

Lösungen und Kommentare zu den Urdruckten dieses Heftes werden bis 20.07.2013 an die jeweiligen Redakteure erbeten. Die Regeln für den Lösewettbewerb finden sich im Anschluss an die Urdruckparade.

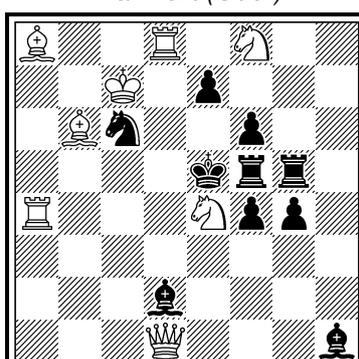
Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de) Liebe Problemfreunde, der Verfasser der Nr. 1834 vollendete im März bereits sein 91. Lebensjahr. Mit großer Freude verkündet er, dass in seiner Bremer Klinik Fünflinge geboren wurden! In Wielands 1835 beachte man die thematische Verführung und das Satzspiel. Die Nr. 1837 stellt als Thema dualvermeidende Fortsetzungen dar. R. J. Millours Achtzüger hat einen berühmten Vorläufer aus dem 19. Jahrhundert (welchen?). Viel Spaß beim Lösen!

1834 Herbert Ahues
Bremen



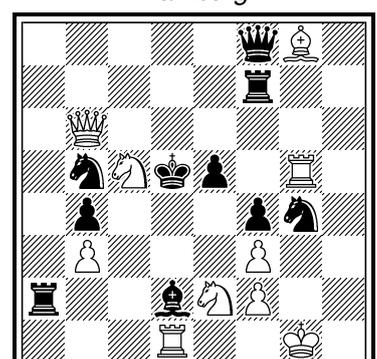
#2 C+ (4+8)
(b,c,d,e) ♠b6→b4, c3, f6, e7

1835 Wieland Bruch
Frankfurt (Oder)



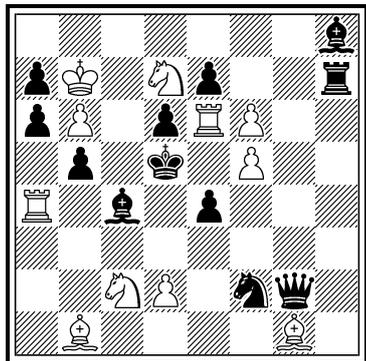
#2*v C+ (8+10)

1836 Hauke Reddmann
Hamburg



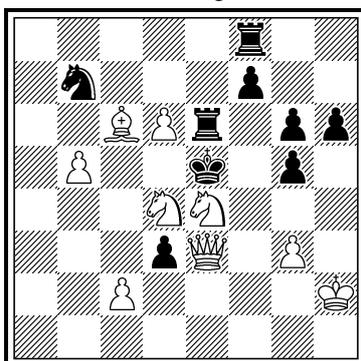
#2 vvv C+ (10+10)

1837 Chris Handloser
Kirchlindach



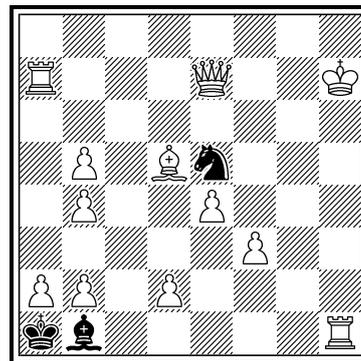
#3 C+ (11+12)

1838 Hartmut Laue
Kronshagen



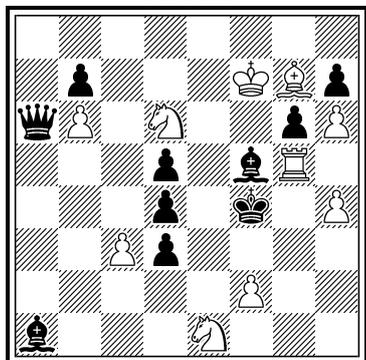
#4 C+ (9+9)

1839 Dieter Kutzborski
Stephan Eisert
Wilhelmshorst / Salach



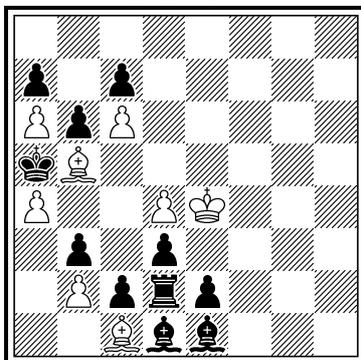
#4 C+ (12+3)

1840 Rodolfo Riva
Galbiate



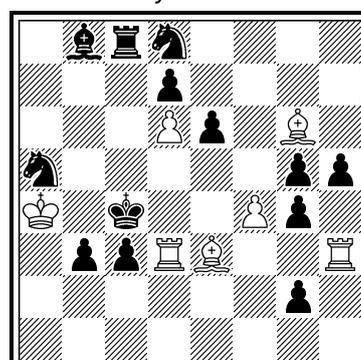
#7 C+ (10+10)

1841 René J. Millour
Offenheim



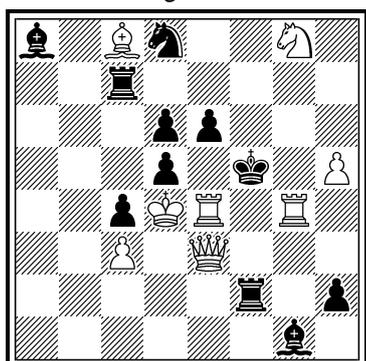
#8 C+ (8+11)

1842 Olivier Schmitt
La Seyne sur mer



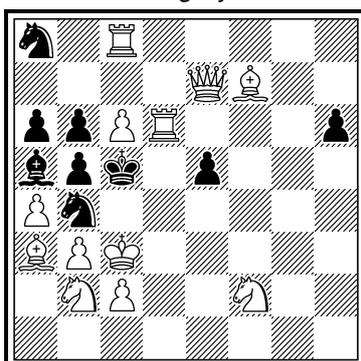
#15 C+ (7+13)

1843 Peter Sickinger
Michael Schreckenbach
Frohburg / Dresden



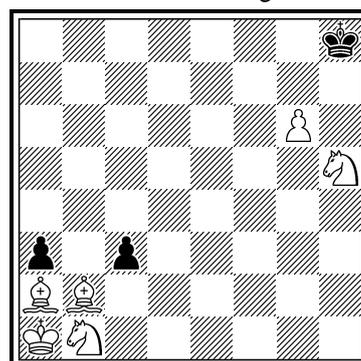
s#2 vv C+ (8+11)

1844 Živko Janevski
Gevgelija



s#3 C+ (12+9)

1845 Mirko Degenkolbe
Steven Dowd
Meerane / Birmingham

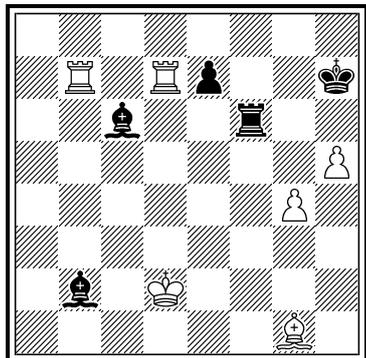


s#9* C+ (6+3)

Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com) Neun Hilfsmatts, fünf Märchen und eine Retroaufgabe kann ich Ihnen heute präsentieren. Vier Hilfsmatts stammen aus dem *Schach-aktiv*-Nachlass, drei habe ich persönlich bei den Autoren abgeholt. Den Glückwünschen für Zdravko Maslar schließen wir uns gerne an, auch wenn das Widmungsereignis schon ein halbes Jahr zurückliegt. Viel Spaß/Spass beim Lösen – und kommentieren Sie fleißig!

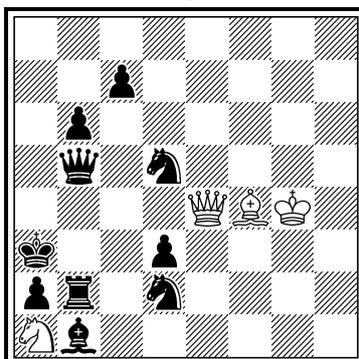
Ausdrücklich hinweisen möchten wir unsere Autoren auf das neu eingeführte Informalturnier für **Retrosaufgaben**. Sowohl orthodoxe als auch Märchenretros sind willkommen. Als Preisrichter konnten wir kurzfristig Bernd Gräfrath für das erste Zweijahresturnier gewinnen.

1846 Manfred Rittirsch
Buch am Erlbach



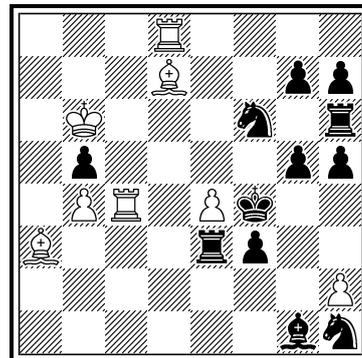
h#2 2.1;1.1 C+ (6+5)

1847 Fadil Abdurahmanović
Sarajevo



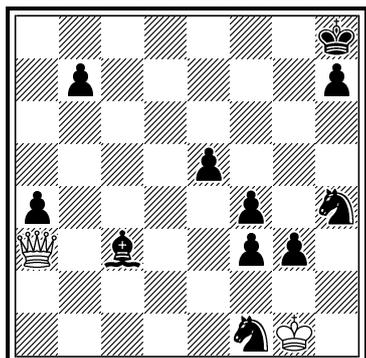
h#2 C+ (4+10)
(b) ♖b6→a4

1848 Andreas Schönholzer
Kirchlindach



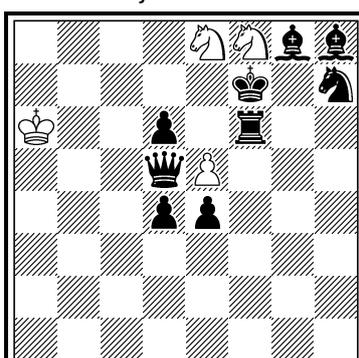
h#2 2.1;1.1 C+ (8+12)

1849 Christer Jonsson
Rolf Wiehagen
Skärholmen / Kaiserslautern



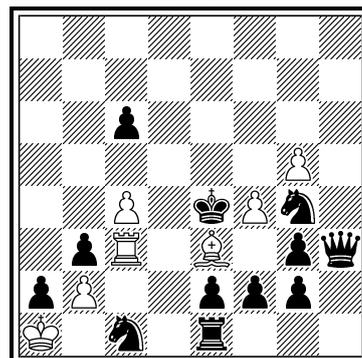
h#0.5 C+ (2+11)
(b) ♖a3: h#2.5
(c) ♗a3: h#4.5
(d) ♘a3: h#6.5

1850 Georg Pongrac
Wien
Helmut Zajic zum Gedenken



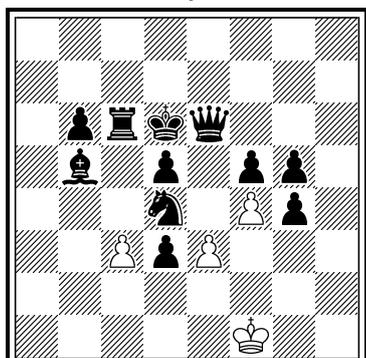
h#3 C+ (4+9)
(b) ♗e5

1851 Tode Ilievski
Ohrid



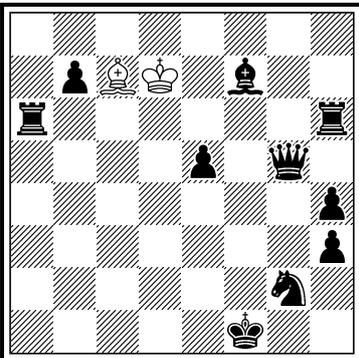
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (7+12)

1852 Fadil Abdurahmanović
Sarajevo



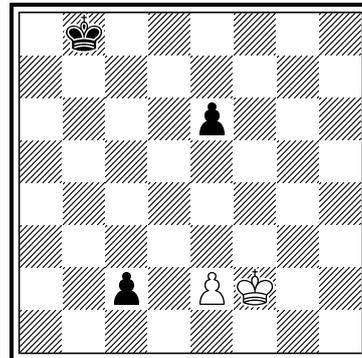
h#4 2.1;1.1... C+ (4+11)

1853 Wilfried Neef
Ulm



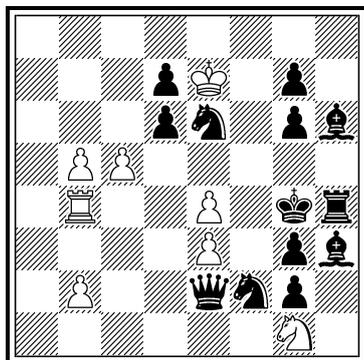
h#6.5 C+ (2+10)

1854 Torsten Linß
Dresden



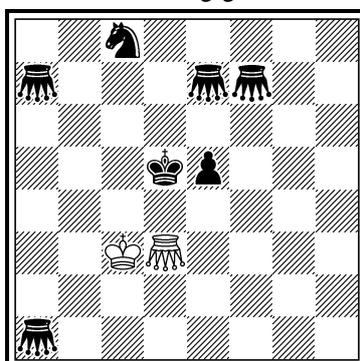
h#8 2.1;1.1... C+ (2+3)

1855 Marcel Tribowski
Berlin



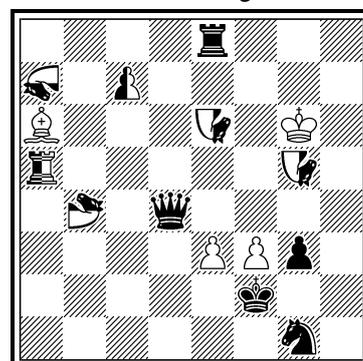
h=5 2.1;1.1... C+ (8+13)

1856 Václav Kotěšovec
Praha
Zdravko Maslar zum
80. Geburtstag gewidmet



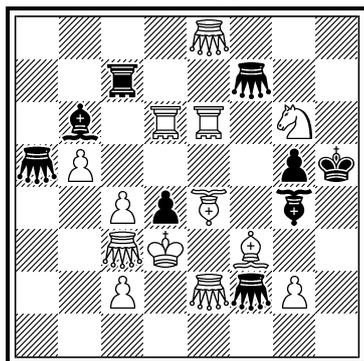
ser-h#80 C+ (2+7)
Längstzüger
♟♟=Grashüpfer

1857 Dieter Müller
Franz Pacht
Oelsnitz / Ludwigshafen



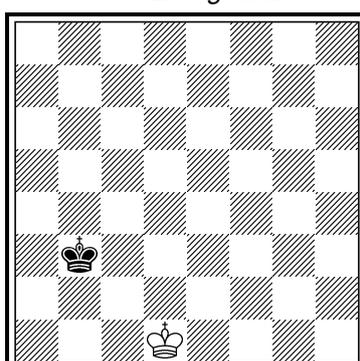
h#3 0.3;1.1;1.1 C+ (4+5+6)
♞,♟,♠=Nacht-, Kamel-,
Zebrareiter

1858 Waldemar Tura
Adamów



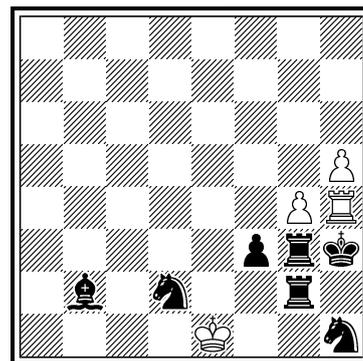
s#2 C+ (13+9)
♟♟=Grashüpfer
♖♗=Turmhüpfer
♘♙=Läuferhüpfer

1859 Wilfried Seehofer
Hamburg
Torsten Linß gewidmet



ser-h#18 C+ (1+1)
Sentinelles en pion advers

1860 Klaus Wenda
Wien



-4/#1 Proca C+ (4+7)
ohne Vorwärtsverteidigung
Anticirce Cheylan

harmonie-aktiv-Löseturnier

Gegenstand des Turniers sind alle Aufgaben der Urdruckparaden eines Jahrgangs. Die richtige und vollständige Lösung einer Aufgabe wird wie folgt bewertet: 2 Punkte für eine zweizügige, 3 Punkte für eine dreizügige und 4 Punkte für mehrzügige Aufgaben, unabhängig von der Zahl der Lösungen. Bei Nebenlösbarkeit oder Kurzlösbarkeit gibt es Zusatzpunkte, aber maximal die doppelte Punktzahl pro Aufgabe. Das Finden einer Kurzlösung zur Autorlösung wird genauso bewertet wie das Finden zweier Lösungen. Offensichtliche Schreibfehler werden toleriert, nicht aber die lapidare Angabe von Sd3, wenn z. B. Sbd3 und Sed3 möglich sind. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Alle Punkte sowie evtl. Sonderpunkte werden addiert, der Punktbeste des Jahrgangs gewinnt den Wettbewerb. Weiterhin wird für jeden Löser ein Dauerkonto geführt. Kommentare zum Inhalt der Aufgabe sind sehr erwünscht, haben aber keinen weiteren Einfluss auf die Punktbewertung.

Bemerkungen und Berichtigungen

h108, h111: zu 1808 (G. Koder) teilt W. Seehofer eine NL mit: 1.D:a1+ K:a1 2.Kc2 c5 3.Tf1+ K:a2 4.Sb4+ c:b4 5.L:e6+ f:e6 6.T:g8 f:e5 7.Se3 e:d4 8.Td8 d:e3 9.Tf3 g:f3 10.Td2 e:d2 11.Lc3 b:c3 12.Kd1 Kb3/b1=. Die ursprünglich in *h111* mit einem Lob bedachte Aufgabe verliert ihre Auszeichnung.